

TRAINING für Regentage

ÜBUNGEN mit einem Stuhl

WENN DER REGEN
ANS FENSTER TROPFT
UND DER HUND
UNTERHALTUNG
WÜNSCHT, BIETEN SIE
IHM DOCH EINFACH
MAL EINEN SITZ AN

ILLUSTRATION: MATHIS REKOWSKI TEXT: ASTRID NESTLER



Der Kreistanz

geeignet für alle Hunde

Ziel der Übung Der Hund soll auf Anweisung um den Stuhl herumlaufen. Er lernt, der Hand des Menschen zu folgen.

Schritt 1 Hunde lieben es, wenn man sich ihnen mit ganzer Aufmerksamkeit widmet. Die erste Indoor-Übung beginnt, sobald Sie auf dem Stuhl Platz genommen haben. Eine Leine in der linken Hand verhindert, dass der Hund sich entfernt. Die rechte Hand zeigt dem Hund den Weg um den Stuhl. Mit einer motivierenden Handgeste und aufmunternden Worten wird das Tier nun in Bewegung gebracht. Natürlich hat jeder Mensch seine individuelle Handbewegung, seinen eigenen körpersprachlichen Dialekt. Hunde passen sich an. Doch je aufrechter Sie dabei sitzen, umso eher verhindern Sie,

dass der Hund zu Ihnen hochsteigen will. Loben Sie anfangs jede Vorwärtsbewegung, die er macht, damit er weiß: So ist es richtig.

HILFSMITTEL: Für Hunde, die nicht in Bewegung zu bringen sind, greifen wir zum Verführhappen. Nehmen Sie sich einen Käsewürfel oder ein Stück Wurst in den Mund. Den Happen erhält der Hund, sobald er ein paar Schritte gelaufen ist. Dann gehen Sie zu stimmlicher Bestätigung über. Will er partout nicht mitmachen, nehmen Sie das Futter in die Hand. Dem verführerischen Geruch wird er bestimmt folgen. Weiß er, um was es geht, kann man die Futterbelohnung wieder abbauen. Um die Übung zu erleichtern, können Sie auch mitten im Kreis aufhören oder dort, wo der Hund noch aufmerksam ist.

Schritt 2 Hat der Hund den Stuhl halb umrundet, erfolgt der Leinenwechsel in die andere Hand. Zugleich sollten Sie Augenkontakt halten und den Hund mit der Stimme bestätigen. Er nimmt nun Ihre linke als Zeigehand an, bis der Kreis geschlossen ist.

VARIANTE: Sie können sich auf den Stuhl stellen. Die Entfernung zum Hund ist größer, erst recht, wenn Sie aufrecht stehen.

Für Fortgeschrittene Die Übung bleibt die Gleiche, nur ist der Hund jetzt nicht mehr angeleint. Er könnte also einfach weggehen. Je besser der Hund mitmacht, umso aufrechter kann der Mensch sitzen oder auf dem Stuhl stehen bleiben. Der Hund hat gelernt, der Hand des Menschen zu folgen.



Die Farbensuche ² *geeignet für alle Hunde*

Ziel der Übung Der Hund soll einen andersartigen Stuhl erkennen und lernen: Die Optik entscheidet, um belohnt zu werden.

Vorbereitung Stellen Sie vier Stühle nebeneinander in Reihe auf. Drei Stühle sollten dieselbe Form haben, der vierte sieht deutlich anders aus. Die Stühle können auch verschiedenfarbige Polster haben. Bedenken Sie: Die Farben Blau und Gelb können Hunde gut voneinander unterscheiden, Rot und Grün sehen sie eher als Grau.

Schritt 1 Der Hund darf in einiger Entfernung zuschauen, während Sie ein Stück Futter auf den anders aussehenden Stuhl legen. Nun gehen Sie zurück zum Hund

und schicken ihn in Richtung Stühle. Er darf das ausgelegte Futterstück fressen. Dann rufen Sie ihn wieder zu sich. Auch für das Herankommen wird er mit Futter belohnt. Wiederholen Sie dies so lang, bis der Hund gezielt zum Futterstück läuft, ohne die anderen Stühle zu beachten.

Schritt 2 Nun bitten Sie eine Hilfsperson, das Futter auf denselben Stuhl zu legen, anschließend darf der Hund wieder hinlaufen und sich den Leckerbissen nehmen. Dann rufen Sie ihn wieder ab und belohnen ihn. Auch dies wiederholen Sie ein paarmal.

Schritt 3 Jetzt legt die Hilfsperson das Futter immer dann auf den Stuhl, wenn der

Hund zu Ihnen zurückläuft, der Hilfsperson also den Rücken zudreht. Bei jeder Wiederholung entfernt sich der Helfer weiter vom Stuhl, bis er hinter einem Möbelstück oder einer Tür verschwunden ist, wenn der Hund sich das Futter holt. Der Hund sollte den Helfer also irgendwann nicht mehr sehen.

Schritt 4 Die Position der Stühle wird getauscht. Hat der Hund verstanden, dass das Aussehen des Stuhls entscheidet? Falls nicht, wiederholen Sie Schritt 3 und 4 und wechseln dann wieder die Reihenfolge der Stühle.

Schritt 5 Die Belohnung auf dem Stuhl entfällt. Der Hund wird hingeschickt, abgerufen und dann mit Futter belohnt.



Der Drehsitz

geeignet für alle gesunden Hunde – falls Ihr Hund keinesfalls springen darf, bleiben Sie einfach bei der Deckenübung am Boden

Ziel der Übung Wie viel Platz braucht Ihr Hund, um sich auf engstem Raum einmal um die eigene Achse zu drehen? Anhand dieser Übung kann man das einschätzen. Das ist hilfreich zum Beispiel bei Kurzaufenthalt im Fußraum eines Autos, einer Fahrt in der gut gefüllten U-Bahn oder auf einem kleinen Boot.

Vorbereitung Damit Ihr Hund Ihnen vertraut, sollten Sie ihn keinen unnötigen Risiken aussetzen. Testen Sie also erst am Boden, ob die Sitzfläche ausreichend groß ist. Dazu nehmen Sie eine Decke oder ein Handtuch und falten es bis auf die ungefähre Größe der Sitzfläche. Fordern Sie den Hund auf, daraufzusteigen und sich einmal

um die eigene Achse zu drehen. Hat der Vierbeiner bereits gelernt, der Bewegung Ihrer Hand zu folgen, ist das nicht schwer. Ansonsten nehmen Sie Futter in die Hand und führen ihn damit durch die Kreisbewegung. Als Alternative können Sie auch versuchen, sich ihm kommunikativ durch Körpersprache begleitend durch Ja und Nein verständlich zu machen.

Schritt 1 Bevor Sie Ihren Hund mit „Hopp“ und einer auffordernden Geste, etwa Tippen auf die Sitzfläche, dazu bringen, auf den Stuhl zu hüpfen, sollten Sie sicherstellen, dass das Sitzmöbel weder wackelt noch kippt. Unsicheren Hunden kann sonst schnell der Spaß vergehen.

Schritt 2 Steht der Hund mit allen vier Pfoten sicher oben, leiten Sie ihn mit der Führhand an, der Kreisbewegung zu folgen. Selbstverständlich können Sie auch jetzt wieder Futter zu Hilfe nehmen.

ACHTUNG: Manche Hunde werden durch den Geruch der Leckerei so abgelenkt, dass sie nicht mehr bei der Sache sind und danebrentreten oder abrutschen. Besser ist es, dass sich Ihr Hund auf die Drehung konzentriert, bevor er seine verdiente Belohnung bekommt.

Schritt 3 Besser als herunterzuhüpfen ist es, ihn herabzuheben. So kommt der Hund weniger auf die Idee, ohne Aufforderung abzuspringen, und es schont die Gelenke.



Das Hüpfspiel

geeignet für alle Hunde, bei denen kein gesundheitliches Risiko besteht, welches das Springen verbietet

Ziel der Übung Sie klatschen einmal in die Hände, und Ihr Hund springt auf den Stuhl. Sie klatschen zweimal, und er springt wieder herunter. Der Hund erlernt ein neues Hörzeichen, der Mensch macht sich den Aufbau eines solchen bewusst.

Schritt 1 Stellen Sie sich mit Ihrem Hund direkt vor den Stuhl. Erst klatschen Sie in die Hände, dann fordern Sie ihn mit einer Geste zum Hochspringen auf. Noch in der Bewegung wird der Hund gelobt und, wenn er auf der Sitzfläche angekommen ist, wieder belohnt. Ist der Hund nicht schwer, heben Sie ihn herunter, ansonsten lassen Sie ihn von dem Stuhl herunterspringen. Wiederholen Sie die Übung mehrmals.

Schritt 2 Reduzieren Sie die Geste, mit der Sie den Hund zum Hochspringen auffordern, in kleinen Schritten. Sie gehen vom Tippen auf die Sitzfläche dazu über, nur noch Tippen auf die Sitzfläche zu deuten. Zum Schluss reicht eine Neigung Ihres Kopfes. Sobald der Hund auf das Klatschen hin zuverlässig springt, kommt die Distanz ins Spiel.

Schritt 3 Stück für Stück vergrößern Sie den Abstand zum Stuhl, bis der Hund auf Ihr Klatschen hin zum Stuhl läuft und hochhüpft. Sobald der Hund oben ist, loben Sie ihn, gehen hin und reichen ihm seine Belohnung. Kleinere Hunde werden auch jetzt noch heruntergehoben, dann gelingt der nächste Schritt nämlich leichter.

Schritt 4 Beginnen Sie wieder direkt vor dem Stuhl und schicken Sie den Hund mit einem Klatschen hinauf. Nachdem er seine Belohnung erhalten hat, gehen Sie rückwärts, klatschen dabei zweimal in die Hände und rufen den Hund zu sich. Jetzt darf er springen. Für dieses Kommen erhält der Hund Futter und ein dickes verbales Lob.

Schritt 5 Ihre Rückwärtsbewegung wird weniger. Ziel ist eine minimale Neigung Ihres Oberkörpers nach hinten bei gleichzeitigem Klatschen und Heranrufen. Verzichten Sie danach auf das Rufen. Klappt das noch nicht, rufen Sie ihn nur kurz.

Schritt 6 Auf Futterbelohnung verzichten.



Das Stangenmikado

geeignet für alle Hunde, besonders für ältere Tiere und hippelige oder Ich-weiß-es-besser-Hunde

Ziel der Übung Der Hund soll langsam und besonnen, Pfote für Pfote, über schräg angeordnete Stäbe steigen und nicht schnellstmöglich darüberhüpfen. Der Hund soll lernen, achtsam zu sein und sich Ihrem Tempo anzupassen. Dieses Training ermöglicht auch eine gezielte Gymnastizierung, fördert das Körperbewusstsein des Hundes und seine Konzentration.

Vorbereitung Für diese Bodenübung benötigen Sie zusätzlich zu einem Stuhl einige Besen, Schrubber oder Wanderstöcke. Brauchbar ist alles, was lang und stabförmig ist. Fünf oder sechs Stöcke reichen. Nun legen Sie jeweils ein Ende der Besen auf die Sitzfläche des Stuhls, das andere Ende auf

den Boden, sodass die Stiele wie Sonnenstrahlen kreisförmig von der Sitzfläche aus angeordnet sind.

Schritt 1 Am besten beginnen Sie mit dem angeleiteten Hund, um ihn durch die Übung zu führen. Stellen Sie sich vor eine der Stangen und bringen Sie den Hund neben sich ins Sitz. Warten Sie, bis er Sie anschaut, und geben Sie ihm dann das Signal zum Losgehen. Der Hund sollte die Pfoten möglichst so anheben, dass er die Stangen nicht berührt. Je kleiner der Hund ist, desto weiter entfernt vom Stuhl darf er über die Stangen steigen. Gehen Sie mehrmals im Kreis um den Stuhl herum. Halten Sie vor jeder Stange kurz inne, nehmen Sie

Blickkontakt mit ihm auf und steigen Sie gezielt zusammen mit dem Hund darüber.

Schritt 2 Variieren Sie nun das Tempo etwas, gehen Sie mal schneller und mal langsamer. Versuchen Sie, ohne Hörzeichen auszukommen, aber dafür deutliche Körpersignale zu geben. So achtet Ihr Hund während der Übung noch besser auf Sie.

Schritt 3 Klappt das gut und Ihr Hund ist aufmerksam bei der Sache, versuchen Sie, die Übung ohne Leine durchzuführen.

VARIANTE: Sie lassen den Hund zwischen sich und dem Stuhl gehen und zwar so, dass nur der Hund über die Stangen steigen muss.



Das Hüpfspiel

geeignet für alle Hunde, außer solche, die nicht springen dürfen – diese können die Übung auch am Boden mit Handtüchern anstelle von Stühlen machen

Ziel der Übung Planvolles Handeln schafft Vertrauen beim Hund. Der Mensch lernt, nicht einfach auszuprobieren, was geht, sondern sich vorher genau zu überlegen, was möglich und sinnvoll ist.

Vorbereitung Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie sollen mit Ihrem Hund ein Gewässer überqueren. Das ist in diesem Fall vielleicht ein Teppich. Da Sie hohe Stühle tragen, können Sie unbekümmert darüber hinweglaufen. Ihr Hund soll ebenfalls trocken bleiben und darf drei Stühle als Brücke benutzen. Prüfen Sie vor der Übung, ob Ihr Hund alle nötigen Hör- oder Sichtzeichen beherrscht: auf ein Signal hin hochspringen, zuverlässig bleiben, sich gezielt

vorwärts lenken und rechtzeitig stoppen lassen. Falls ja, kann die Übung beginnen.

Schritt 1 Überlegen Sie in Ruhe Ihre Strategie. Schließlich können Sie sich keinen Fehler leisten, ohne dass Ihr Hund „ins Wasser fällt“. Lassen Sie den Hund auf einem der Stühle Platz nehmen und stellen Sie die anderen Stühle vor ihn. Loben Sie ihn.

Schritt 2 Fordern Sie ihn jetzt auf, vorsichtig über die Sitzflächen bis zum vorderen Stuhl zu gehen und dort angekommen zu warten.

Schritt 3 Holen Sie jetzt von hinten die beiden anderen Stühle und bauen Sie sie

vorn vor ihm wieder auf. Wiederholen Sie dies so oft, bis das „Meer“ überwunden ist.

Für Fortgeschrittene Trainieren Sie zu zweit oder in Gruppen mit mehreren Hunden und Hundeführern. Wer kommt schneller ans rettende Ufer? Welche Gruppe ist zuerst fertig? Ein Hund, der den Boden berührt, muss von vorn beginnen.

VARIANTE: Nicht vom Boden, sondern aus der Luft „droht Gefahr“. Dafür muss der Hund durch einen Tunnel aus Stuhlbeinen kriechen und immer liegen und warten, bis Frauchen die Stühle von hinten nach vorn gebaut hat, um den Tunnel zu verlängern. Am Ende des Tunnels wartet eine Belohnung.

